Erläuterungen

Sitzung: öffentlich

Vorlage: 0166/2015

Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken: EFRE-Förderantrag "RurUfer-Radweg"

Beratungsfolge:

08.09.2015 Ausschuss für Umwelt und Verkehr
--

Finanzielle Auswirkungen:	ja
----------------------------------	-----------

Leitbildrelevanz:	3.1
--------------------------	------------

Inklusionsrelevanz:	nein
----------------------------	-------------

Grundlage für die Förderung im Rahmen des Projektauftrages „Erlebnis.NRW – Tourismuswirtschaft stärken“ ist das Operationelle Programm (OP) EFRE NRW 2014 – 2020. Der Projektauftrag des Landes NRW wird vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie und Handwerk in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz durchgeführt. Wesentliches Ziel der NRW-Landesregierung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Tourismuswirtschaft des Landes NRW weiter zu stärken und ihre Strahlkraft in andere Wirtschaftsbereiche zu unterstützen. Durch einen innovativen Ausbau und die nachhaltige Modernisierung touristischer Infrastrukturen sowie neue innovative Tourismusdienstleistungen und Netzwerke auf der Grundlage des „Masterplans Tourismus – NRW“ soll ein sich in den letzten Jahren abzeichnender Aufwärtstrend verstetigt werden. Anders als bei den vorangegangenen Tourismuswettbewerben ist der aktuelle Tourismusauftrag nicht in zwei thematische Säulen unterteilt, sondern eingleisig konzipiert. Sowohl die klassischen Tourismusfelder als auch die Naturerlebnisse werden diesmal in einer Säule zusammengefasst.

Die Verwaltungen der Kreise Heinsberg, Düren und der StädteRegion Aachen sehen in der Qualifizierung des RurUfer-Radweges (RUR) sowie der Stärkung der dortigen KMU eine gute Möglichkeit, an den Tourismusfördermitteln zu partizipieren und die regionale Tourismusdestination weiter auszubauen. Sie sind aufgrund dessen dem Projektauftrag gefolgt und haben fristgerecht zum 15.07.2015 eine Bewerbung in Form einer Projektskizze unter dem Titel „Raderlebnis RUR“ bei der NRW-Bank in Düsseldorf abgegeben. Die eingegangenen Projektskizzen werden dort in förderrechtlicher, wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht geprüft und bewertet. Ein unabhängiges Gutachtergremium schlägt eine Auswahl förderungswürdiger Projektskizzen für das sich anschließende Antragsverfahren vor. Die Ergebnisse hierzu werden Ende Oktober 2015 verkündet. Die anschließende konkrete Antragstellung muss dann nachfolgend bis Ende Februar 2016 vorgenommen werden.

Überblick über das geplante Projekt:

Der RUR, der auf 150 km die Kreise Düren und Heinsberg sowie die StädteRegion Aachen verbindet, bietet gute Voraussetzungen, um dem touristischen Nachfragesegment „Flussradeln“ gerecht zu werden. Dazu bedarf es einer Inwertsetzung der bereits vorhandenen Strukturen, vor allem aber soll über innovative Inszenierungskonzepte der Mehrwert, den die Region durch die Vielfalt im Hinblick auf Naturräume, gemeinsame historische Wurzeln, Industriegeschichte und Erlebnisfaktoren bietet, erlebbar gemacht werden.

Entlang der gesamten Strecke der Rur sollen diese Themen aufgegriffen und in Erlebnisorten den Gästen zugänglich gemacht werden. Kleine Ruheoasen dienen zudem der Entspannung. Dies ermöglicht sowohl eine aktive als auch passive Auseinandersetzung mit den o.g. Themen. Ein „Roadbook“, das dem Gast eine individuelle Planung nach eigenen Bedürfnissen und Interessenslagen ermöglicht, ist ein weiteres wesentliches Innovationselement. Eine durch die Umsetzung dieser Ziele bedingte Erhöhung der Aufenthaltsdauer und -qualität steigert die touristische Wertschöpfung in der Region und die KMU profitieren unmittelbar. Bei der Produktumsetzung dient im ersten Schritt eine Bestandserfassung mit entsprechender SWOT-Analyse als Basis für die der Aufwertung dienenden Infrastrukturmaßnahmen und die Entwicklung des Inszenierungskonzeptes. Daneben werden spezielle Module zur Stärkung und Schulung der KMU entwickelt. Eine entsprechende Netzwerkbildung soll zukünftig eine enge Kooperation mit den regionalen Tourismuseinrichtungen ermöglichen. Zielgruppenspezifische Marketingmaßnahmen und umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit sollen gewährleisten, dass der RUR als buchbares Angebot am Markt etabliert wird und auch in das Portfolio professioneller Radreiseanbieter aufgenommen wird. Sogenannte Fahrradbarometer entlang der Strecke sollen zukünftig Daten liefern, die Rückschlüsse auf regionalwirtschaftliche Effekte ermöglichen. Weite eingehendere Erläuterungen über das geplante Projekt erfolgen in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr.

Für die Bestandserfassung, Inszenierung, Stärkung der KMU, Marketing / Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation, Projektsteuerung / Projektbegleitung, Neubau / Ausbau Erlebnisstandorte sowie Beschilderung / Rettungspunkte ist ein Fördervolumen von 1.802.000 € kalkuliert. Die Fördersumme mit einem 20%igen Eigenanteil in Höhe von 360.400 € soll nach einem noch zu bestimmenden Verteilungsschlüssel zwischen den Kreisen Düren und Heinsberg sowie der StädteRegion Aachen aufgeteilt werden. Weiterhin wurden für die Wegeoptimierung des RUR Mittel in Höhe von insg. 2.900.000 € beantragt, wobei von Seiten des Kreises Heinsberg aufgrund der weithin guten Radwegebeschaffenheit lediglich 200.000 € in Ansatz gebracht wurden. Die Eigenanteile dieser Investitionskosten werden von der jeweiligen Gebietskörperschaft eigenständig getragen. Die Projektlaufzeit wird ca. 3 Jahre dauern.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr nimmt die geplanten Maßnahmen zur Qualifizierung des RurUfer-Radweges (RUR) zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, vorbehaltlich der positiven Prüfung des Projektes gemeinsam mit dem Kreis Düren und der StädteRegion Aachen im Wettbewerbsverfahren mit der konkreten Antragstellung im vorstehend genannten Kostenrahmen. Die dazu erforderlichen Haushaltsmittel sind in den Jahren 2016, 2017 und 2018 einzuplanen.